Wasserversorgung Weißeritzgruppe
GmbH

Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH – Dresdner Straße 301 – 01705 Freital

# Presseerklärung

Die Verbandsversammlung des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe hat in ihrer 62. Sitzung am 24. August 2023 beschlossen, die Wasserentgelte erstmals seit 1995, also nach fast 30 Jahren, der allgemeinen Verteuerung von Waren und Dienstleistungen (Inflation) anzupassen.

Gegenüber dem Jahr 1995 haben sich die Aufwendungen, beispielsweise für den Rohwasserbezug um das 1,5-fache, den Strombezug um das 3,5-fache, die Personalaufwendungen, trotz der Verringerung von 125 um 52 auf 73 Mitarbeiter um das 1,7-fache, die Abschreibungen um das 1,7-fache und die Zinsen um das 1,9-fache erhöht.

Diesen erheblichen Mehraufwendungen stehen natürlich auch Einsparungen beim Betrieb der Anlagen durch die Erneuerung des Anlagenbestandes und insbesondere beim Wasserbezug von Dritten durch die Verringerung der Wasserverluste von ehemals ca. 60 % auf heute unter 4 % gegenüber.

Die notwendige Anhebung der Wasserentgelte liegt bei einem Drittel der durchschnittlichen Inflationsrate der letzten drei Jahrzehnte. Das bedeutet, dass zwei Drittel der allgemeinen Verteuerung von Waren und Dienstleistungen durch Rationalisierung und Optimierung der Prozessabläufe kompensiert worden sind.

Ein Grund hierfür sind und waren die stetigen Investitionen in das Rohrnetz, die Pumpstationen, die Wasserbehälter und Wasserwerke. Insgesamt sind hierfür seit 1990 280 Millionen Euro investiert worden. Das sind pro Einwohner 2.890 Euro.

Die Kalkulation der Wasserentgelte wurde von der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Herr Boden führte aufgrund seiner Erfahrungen bei anderen Aufgabenträgern in der Verbandsversammlung aus, dass die Höhe der

Sitz der Gesellschaft: Dresdner Straße 301 01705 Freital
Telefon (0351) 64 80 40 Telefax (0351) 64 91 41 3 E-Mail info@wvwgmbh.de Internet www.wvwgmbh.de
Bankverbindung: DKB Deutsche Kreditbank AG BLZ: 120 300 00 Konto: 1261452
IBAN: DE20120300000001261452 BIC: BYLADEM1001
Geschäftsführer: Frank Kukuczka Aufsichtsratsvorsitzender: Uwe Rumberg
Eingetragen: Amtsgericht Dresden HRB 16535

Preisanpassung nicht ungewöhnlich, sondern geschuldet der hohen Inflation vielmehr die Regel in den letzten beiden Jahren ist.

Der Arbeitspreis bzw. Mengenpreis beträgt in der nächsten fünfjährigen Kalkulationsperiode von 2024 bis 2028 1,64 € pro Kubikmeter -brutto-.

Der Systempreis für die erste Wohnung beträgt 21,20 Euro pro Monat -brutto- und für jede weitere Wohnung im Gebäude 8,54 Euro pro Monat -brutto-.

Vor dem Hintergrund, dass aufgrund der Verteuerung von Energie zum einen und unter Berücksichtigung des demographischen Wandels zum anderen der Wasserverkauf rückläufig ist, wurden die Grundentgelte im Verhältnis etwas mehr als der Arbeitspreis angehoben.

Es ist tatsächlich so und eine Umfrage des Unternehmens Hamburg Wasser hat ergeben: „Vor allem im Bad gehen die Menschen bewusster mit Wasser um: Seit 2022 duscht etwa ein Drittel der Befragten kürzer oder badet seltener, insbesondere um Wasser- und Energiekosten zu sparen.“

Gegenüber dem Vorjahr sank die Einspeisung von Trinkwasser in das Rohrnetz der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH um ca. 9%.

Bei einer durchschnittlichen Belegung einer Wohnung mit zwei Personen im Einfamilienhaus und einem Jahreswasserverbrauch von 32 Kubikmetern pro Person, ergeben sich Mehrkosten von 3,08 Euro pro Person und Monat.

Bei einem Mehrfamilienhaus mit 8 Wohnungen belaufen sich die Mehrkosten auf 1,73 Euro pro Person und Monat.

Freital, 25. August 2023

Wasserversorgung Weißeritzgruppe
GmbH

Kukuczka ppa. Kritzner

Sächsische Zeitung

Dippoldiswalde und Freital

Druckausgabe

26./27.08.2023

25.08.2023, 15:00

# Trinkwasser wird in Freital und dem Osterzgebirge ab dem nächsten Jahr teurer

**Die letzte Preiserhöhung datiert aus dem Jahr 1995. Nun muss der Versorger zwischen Freital und Zinnwald die Preise anziehen, aus bestimmten Gründen.**

Von Annett Heyse

Das Trinkwasser wird teurer, für Einfamilienhäuser fast 40 Euro, für Stadtwohnungen etwa 20 Euro pro Jahr.
© Claudia Hübschmann

Ab Januar 2024 müssen alle Verbraucher, die im Versorgungsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe (WVW) liegen, tiefer in die Tasche greifen. Der Wasserversorger hebt die Preise an. Das beschloss die Verbandsversammlung aus den Vertretern der Städte und Gemeinden in der WVW.

Der Preis pro Kubikmeter Trinkwasser steigt demnach von bisher 1,43 Euro auf 1,64 Euro. Der Systempreis, das ist eine Art Grundgebühr pro Anschluss, beträgt in Zukunft für die erste Wohnung 21,20 Euro im Monat statt wie bisher 16,04 Euro. Für jede weitere Wohnung im Gebäude werden 8,54 Euro fällig, bisher betrug die Summe 6,46 Euro.

Die neuen Tarife gelten vorerst bis 2028. Die Abstimmung in der Verbandsversammlung fiel eindeutig aus mit 98 Zustimmungen bei sechs Gegenstimmen. "Wir haben es uns aber nicht leicht gemacht, die Erhöhung fällt auch uns schwer", sagt WVW-Geschäftsführer Frank Kukuczka.

Er nennt mehrere Gründe, weshalb erstmals seit 1995 die Trinkwasserpreise steigen müssen. "Die Inflation trifft auch uns. Gegenüber dem Jahr 1995 haben sich die Aufwendungen, beispielsweise für den Rohwasserbezug um das 1,5-fache, den Strombezug um das 3,5-fache und die Personalaufwendungen, trotz der Verringerung von 125 auf 73 Mitarbeiter um das 1,7-fache erhöht", zählt Kukuczka auf. Hinzu kämen steigende Zinsen in jüngster Zeit.

Zudem müssen notwendige Investitionen oft mit Krediten gestemmt werden. Seit 1995 wurden ins Rohrnetz 280 Millionen Euro investiert. Mit Erfolg: Die Zahl der Rohrbrüche ging von damals etwa 1.200 im Jahr auf um die 100 jährliche Zwischenfälle zurück. Damit sank auch der Anteil der Wasserverluste. Er lag 1995 noch bei 60 Prozent, heute gehen nur vier Prozent des ins Netz gepumpten Trinkwassers verloren. "Wir hätten die vielen Hitzesommer der vergangenen Jahre gar nicht überstanden, hätten wir nicht so viele Leitungen erneuert", sagt Frank Kukuczka.

Dennoch gibt er zu, dass die geplante Preisanpassung schon besonders hoch ausfalle. "Bei einer durchschnittlichen Belegung einer Wohnung im Einfamilienhaus mit zwei Personen und einem Jahreswasserverbrauch von 32 Kubikmetern pro Person, ergeben sich Mehrkosten von 3,08 Euro pro Person und Monat. Bei einem Mehrfamilienhaus mit acht Wohnungen belaufen sich die Mehrkosten auf 1,73 Euro pro Person und Monat", rechnet der Trinkwasser-Chef vor.

Die Weißeritzgruppe versorgt die Gebiete von Freital, Tharandt, Rabenau, Dippoldiswalde, Klingenberg, Glashütte und Altenberg mit Trinkwasser. Dort leben rund 98.000 Einwohner. Die WVW verfügt über zwei Wasserwerke und rund 1.000 Kilometer Rohrleitungsnetz.